Schweiz. Kaufmännischer Verein, Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Tat Ernst zu werden. Dass keine andere Stadt der Welt so für Weltausstellungen prädestiniert ist, wie Paris, wird jeder zugeben, der einmal eine Weltausstellung in Paris und in anderen Städten gesehen hat. Man möchte beinahe behaupten, es gibt überhaupt nur eine Stadt, in der Weltausstellungen abgehalten werden können, das ist Paris, welche alle diejenigen Vorbedingungen im reichsten Masse erfüllt, die für den Zusammenschluss von Fremden aus allen Teilen der Welt erforderlich sind. Der erste vorbereitende Schritt für die Weltausstellung im Jahre 1909 ist geschehen. Die Deputierten Bourgeois, Doumer, Etienne, Millerand, Klotz und Genossen brachten den Antrag ein, für die 1909 geplante internationale Ausstellung den Titel „Vie ouvrière" vorzubereiten.

Der Antrag ist inzwischen abgelehnt worden. Nach neuesten Nachrichten ist für die nächste Weltausstellung das Jahr 1920 in Aussicht genommen, als 50jähriges Erinnerungsjahr der Gründung der Republik. „B. C."

Fach-Litteratur.

Kraus, Franz: Der Webermeister für mechanische Weberei. I. Teil: Einfacher schmaler Webstuhl

Im Verlag von Franz Deuticke in Wien und Leipzig ist zum Preis von Mk. 1.50 der erste Teil eines Werkes erschienen, das speziell für Webereipraktiker geschrieben wurde und dessen II. Teil: Die schmalen Wechselstühle, III. Teil: Die Schaft- und Jacquardmaschinen, IV. Teil: Die Vorrichtungen für spezielle Gewebe behandeln wird.

Der Verfasser ist Textiltechniker und Lehrer an der k. k. Fachschule für Weberei in Hohenelbe und hat er sich mit gutem Erfolge bemüht, das behandelte Gebiet in gut verständlicher Weise darzustellen. Der Inhalt des ersten Teiles zerfällt in drei Abschnitte: 1. Der schmale, schnellaufende Webstuhl und seine Bestandteile, 2. Zusammenstellung der Ursachen einer fehlerhaften Ware und der Betriebsstörungen, 3. Einschlägige Mechanik und Berechnungen. Dem Text sind 40 Figuren beigegeben.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 80.

Wir fabrizieren einige Sorten Doppelatlasband in Breiten von 27—70 mm. aus Grège-Kette und 32,2 Schuss (mit einer Schussdichte von 86 per Zoll franz.), die nachträglich im Stück gefärbt werden. Nun bemerken wir seit längerer Zeit, dass die Bänder, die vom Webstuhl ganz glatt erscheinen, nach dem Färben, resp. schon nach dem Abkochen in der Schlussrichtung in ungefähr gleichen Abständen von ca. 2 mm. mehr oder weniger deutliche Rippen aufweisen, wodurch das Band mehr einer „Ottoman"-Bindung ähnlich wird. Besonders bemerkenswert ist die Erscheinung, dass von den auf einem Stuhl erzeugten und aus demselben Material gewebten Bändern, die einzelnen Bänder durchweg glatt, die anderen durchweg gerippt, dann auch solche, aber seltener vorkommen, bei denen der eine Teil ungefähr die Hälfte glatt, die andere gerippt ist, wobei in den glatten keine einzige gerippte, in den gerippten keine einzige glatte Stelle erscheint. Das nach dem Färben getrocknete glatte Band ist weniger elastisch und lässt sich nur auf ca. 3—4% dehnen, während das gerippte beim Strecken sich um ca. 15% ausdehnen lässt. Versuche mit dem gerippten trockenen Band auf dem Fuktionskalander haben die erwähnten Rippen nicht beseitigt. Es ist uns zwar gelungen dieselben zu beseitigen, nachdem wir die Waren auf einem Trockenkalander durch schwache Appretur hindurchlaufen und im feuchten gespannten Zustande auf dem Kalander trocknen liessen. Dieses Mittel kann aber nicht angewendet werden, da die Ware dann ihrem Zwecke nicht mehr entsprechen könnte und muss dieselbe durchaus ohne appretirt zu werden vom Fuktionskalander fertig hergestellt sein. Eventuell sind wir geneigt, für eine diesbetreffende Weisung ein entsprechendes Honorar zu gewähren.

Antwort erbeten sub. E. B. 1827.

Vereinsangelegenheiten.

Zu dem am 21. Januar stattgefundenen Vortrage, begleitet von Projektionsbildern, hatten sich zirka 70 Personen eingefunden. Der Vortragende, Herr H. Fehr, Lehrer an der Zürch. Seidenwebschule, wusste in seiner sehr unterhaltenden Einleitung, Reiseepisoden von Zürich bis nach Chamonix, die Zuhörer zu fesseln. Noch mehr aber war dies der Fall, als an Hand der schönen Projektionsbilder die Zuhörer im Geiste mitwandern konnten und die Leiden und Freuden einer solchen Tour ihnen vor die Augen geführt wurden. Vom Fusse des Montblanc weg gings zuerst noch über Wiesen und Alpen, dann aber begannen Felsen und Gletscher miteinander zu wechseln, letztere manchmal von schreckenerregenden Spalten durchzogen. Der Vortrag dauerte $1^1/_2$ Stunden und wurde durch lebhaftesten Applaus die Zufriedenheit und Dankbarkeit des Zuhörers bezeugt. An dieser Stelle sei nochmals Herrn Fehr für seinen gediegenen Vortrag gedankt.

Trotzdem eine ganz ansehnliche Schaar sich bei dieser Angelegenheit im Schosse des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler zusammengefunden hatte, wäre es doch wünschenswert, wenn die Teilnahme bei solchen Anlässen von den Aktiv- und Frei-Mitgliedern noch grösser wäre.

A. R.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli**, Zürich II.

Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Central-Bureau für
Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Neuangemeldete Vakanzen

für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbepapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibegebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben **keine** Einschreibgebühr zu zahlen.

F 1010. — Deutsche Schweiz. — Seidenstoffweberei. — Tüchtiger Tuchschauer.

F 1015. — Deutschland. — Seidenstoffweberei. — Tüchtiger Webermeister.

F 1088. — Deutsche Schweiz. — Seidenstoffe. — Tüchtiger Leiter einer Weberei mit Webschulbildung.

F 1139. — Deutsche Schweiz. — Seidenstoffweberei. — Zweiter Verkäufer. — Deutsch, Französisch und Englisch.

Angebot und **Nachfrage** betreffend **Stellen** in der **Seidenindustrie** finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der einspaltigen Zeile 30 Cts.